

## LafargeHolcim – Ordentliche Generalversammlung, 12. Mai 2016 Ansprache von Vincent Kaufmann, Direktor der Ethos Stiftung

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrats  
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Vor einem Jahr hatte Ethos empfohlen, die geplante Fusion zwischen Holcim und Lafarge abzulehnen. Leider müssen wir heute feststellen, dass sich seitdem viele unserer Befürchtungen bewahrheitet haben.

Der Aktienkurs befindet sich auf einer dramatischen Talfahrt mit einer Unterperformance von 70% im Vergleich zum Konkurrenten CRH Holding, und 54% im Vergleich zu Heidelberg Cement seit der Ankündigung der Fusion im Juli 2014.

Die Bilanz der neuen Gruppe ist mit dem starken Anstieg des Goodwills infolge der Integration von Lafarge viel volatiler geworden. Nur sechs Monate nach der Fusion wurden schon 1,2 Milliarden Franken des Lafarge-Goodwills abgeschrieben. Trotzdem wies die konsolidierte Bilanz der Gruppe Ende 2015 noch 16 Milliarden Franken Goodwill auf.

Diese Elemente kommen noch zur Unsicherheit hinzu, ob sich die vom Verwaltungsrat versprochenen Synergien realisieren lassen. Ethos bleibt deshalb auch weiterhin sehr skeptisch gegenüber der Mehrwertschaffung durch diese Fusion und hält es für verfrüht, dem Verwaltungsrat die Entlastung zu erteilen.

Aber die Fusion ist jetzt ein „Fait accompli“. Der Verwaltungsrat muss daher überzeugende Massnahmen treffen, um das Vertrauen der Investoren wiederherzustellen. Ethos ist der Meinung, dass viele der uns heute präsentierten Vorschläge diese Erwartungen nicht erfüllen, insbesondere im Rahmen Vergütungen und Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Im Bereich Vergütungen hat der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2015 die Zuweisung einer Fusionsprämie von 650'000 Franken für den abtretenden Präsidenten beschlossen, der damit 2015 eine Gesamtvergütung von 2,2 Millionen Franken erhält. Angesichts der Geschäftsergebnisse im Jahr 2015 halten wir diese zusätzliche Entschädigung für vollkommen unangemessen!

Ab 2016 schlägt uns der Verwaltungsrat ein neues Vergütungssystem vor. Ethos begrüsst die Einführung eines langfristigen Vergütungsplans mit Leistungskriterien. Wir können aber nicht verstehen, dass das neue System eine Maximalvergütung bei Erfüllung aller Leistungsziele von 7,9 Millionen Franken für Herrn Olsen vorsieht, obwohl die maximale Vergütung für Herrn Fontana 4,2 Millionen Franken betragen hatte.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrats haben wir schon letztes Jahr darauf hingewiesen: Mit weniger als 50% unabhängigen Mitgliedern ist die Zusammensetzung des Verwaltungsrats unbefriedigend. Insbesondere kann nur einer der 7 von Lafarge kommenden Kandidaten als unabhängig bezeichnet werden. Deshalb empfiehlt Ethos gegen die Wiederwahl des zweiten Vertreters von GBL-Gruppe, Herrn Lamarche, sowie gegen die Wiederwahl von Herrn Collomb und von Herrn Dauman zu stimmen, die aufgrund ihrer langen Verbindung mit Lafarge nicht als unabhängig betrachtet werden können.

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre**

Diese Fusion verursachte eine Wertvernichtung, welche sich die Schweizer Pensionskassen zum heutigen Zeitpunkt schlecht leisten können. Ich empfehle Ihnen deshalb, wie folgt abzustimmen:

- GEGEN die Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2015 und GEGEN die verbindliche prospektive Abstimmung über die gesamte Vergütung der Geschäftsleitung;
- GEGEN die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erfolgs der Fusion;
- GEGEN die Wiederwahl von Herrn Collomb, Herrn Dauman und Herrn Lamarche, damit die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats verbessert wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!